



7. Grundsätze der Dokumentation

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung – auf bestmögliche Bildung von Anfang an. (Vgl. BEP, S.12)

Eine Bildungsdokumentation dient dazu, Bildungsprozesse in Tageseinrichtungen und Schulen sichtbar und nachvollziehbar zu machen.

Eine Bildungsdokumentation entsteht in den Prozessen des Beobachtens und des Dokumentierens, d.h. des systematischen Sammelns und Abbildens von Informationen zu einem Kind und seinen Kompetenzen und Fähigkeiten, seinen Interessen und Themen.

Die Bildungsdokumentationen beschreiben die individuelle Entwicklung und Bildung eines jeden Kindes und können diese damit „sichtbar“ machen. Bildungsdokumentationen werden somit zur wichtigsten Grundlage des pädagogischen Alltags und Handelns von Erziehern und stärken ihre Kompetenzen. *

Wo sind die Bildungsziele im BEP dazu verankert?

- **Die gezielte Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern bildet eine wesentliche Grundlage für die pädagogische Arbeit ... (BEP. S.115 - 116)**

* I.Dombrowski

Text und Reflexionsfragen: Dorothea Brode, Ingrid Dombrowski, Cornelia Eder

Zum Nachdenken / Reflexionsfragen:

Was wissen wir über den aktuellen Forschungsstand zu der Dokumentation von Bildungsprozessen?

Für welche unterschiedlichen Dokumentationsformen haben wir uns in unserer Einrichtung bewusst entschieden und aus welchen Gründen?

Wie nutzen wir unsere Dokumentation, um ein umfassendes und tragfähiges Bild von der Entwicklung und dem Lernen eines Kindes zu erhalten und so unser Wissen über Entwicklungspädagogik zu erweitern?

Wie gehen wir in unserer Einrichtung regelmäßig mit den aus der Dokumentation ersichtlichen Ergebnissen um und nutzen diese zur Weiterentwicklung unserer Konzeption?

Haben wir jedes einzelne Kind mit seinen individuellen Kompetenzen und Bedürfnissen im Blick?

Wie beobachten und dokumentieren wir das Zusammenleben der Kinder in ihren Peer-Gruppen?



7. Grundsätze der Dokumentation

Wollen Sie es genauer wissen – beobachten Sie im Sinne des BEP?

Wir legen für jedes Kind eine Dokumentation an und berücksichtigen dabei folgende Ebenen:

- *Ergebnisse kindlicher Aktivitäten (z.B. Zeichnungen, Fotos, Lesetagebücher...)*
- *Gedanken/Aussagen von Kindern, Aufzeichnungen von Gesprächen mit Kindern*
- *Freie Beobachtungen (z.B. Bildungs- und Lerngeschichten)*
- *Strukturierte Formen der Beobachtung bzw. Einschätzung, d.h. Bögen mit standardisierte Frage- und Antwortmustern (z.B. KOMPIK)*
- *Beschreibungen der erreichten Kompetenzen (BEP S.116)*

Wir legen die Zeitfenster für die Dokumentation fest und nutzen die Dokumentationen als Grundlagen für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern, für Übergangsgespräche (z.B. 6-Augen-Gespräche) und für Gespräche mit weiteren am Bildungsprozess der Kinder Beteiligten.

Wir gehen sensibel und gemäß den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen mit den erhobenen Sozialdaten um.